

5 Pfennig
Nachmittags 4 Uhr.

Sonder-Ausgabe.

5 Pfennig
Nachmittags 4 Uhr.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ede Dachstraße 12 bis 14 bzw. Köbergasse 1, Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme
Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanstalten: 312, 1218, 1353, 123. Hauptstellen: Oere Zeitungstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Durgstraße 7
in Siebentien (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Johannes Bront in Halle a. S.

Nummer 224

Halle a. S., Freitag den 21. Mai

1915

Neue Erfolge an der Ostfront.

Der heutige Bericht der deutschen Obersten Heeresleitung.

(W. T. A.) Großes Hauptquartier, 21. Mai.
Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich von Perno griffen farbige Franzosen nachts unsere Stellung östlich des Kanals an. Der Kampf ist dort noch im Gange. Ein am frühen Abend beginnender Angriff der Engländer südlich Neuve Chapelle in Gegend La Cinque Rue brach in unserer Feuer zusammen. Nordöstlich Arras schossen wir bei Fresnoy ein feindliches Flugzeug herunter. Ein weiterer von den Franzosen gestern nachmittag im Walde von Nilly angelegter Angriff scheiterte unter erheblichen Verlusten für den Feind, der einige Gefangene in unserer Hand ließ.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

In Gegend Szwale fanden nur kleinere Gezeire statt. An der Dubissa gelangte unser Angriff östlich Kobutis bis Wetzelsa. Er brachte uns weitere 1500 Gefangene ein. Auch östlich

Miloszajca und Zemigola wurden die Russen über den Abzug zurückgeworfen. Weiter südlich steht der Kampf. Die Reste der südlich des Njemen geschlagenen Kräfte legen ihre Macht in Richtung Kolowo fort.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage bei den deutschen Truppen ist unverändert. Ostlich Jaroslau wurden gestern Gefangene gemacht, die nicht mit Geschützen, sondern nur mit Gewehren ausgerüstet waren. Von der Armee des Generalobersten v. Madenjen und den übrigen im Verbande des österreichisch-ungarischen Heeres kämpfenden deutschen Truppen wurden seit dem 1. Mai 104000 Gefangene gemacht und 72 Geschütze sowie 253 Maschinengewehre erbeutet. Diese Zahlen sind in den bereits veröffentlichten Gesamtzahlen enthalten.

Oberste Heeresleitung.

Neue Erfolge der Türken.

(W. T. A.) Konstantinopel, 21. Mai. Das Große Hauptquartier berichtet von der Dardanellenfront: Am 19. d. M. wurden die bestbesetzten Stellungen des Feindes bei Ari Burma mit Erfolg angegriffen. Auf beiden Flügeln wurde der Feind aus seinen vorgeschobenen Stellungen verdrängt. Im Zentrum näherten wir uns den Verschanzungen des Feindes und nahmen zwei Maschinengewehre. Am Nachmittag wurde ein Gegenangriff auf unseren rechten Flügel zurückgeschlagen. Im Süden wurde der Feind bei Sedbil Bahr in der Nacht vom 18. zum 19. Mai zurückgeworfen. Die feindlichen Schiffe vor der Meerenge tauchten gewohnheitsgemäß Schiffe mit unseren Batterien. Der Panzer „Charlemagne“ wurde von einer Granate getroffen. Durch unsere Erfolge wurde der Feind gezwungen, seine Artilleriestellungen bei Sedbil Bahr zu ändern.

Konstantinopel, 21. Mai. Die „Agence Milli“ teilt mit: Das „Gepo de Bulgarie“ veröffentlicht eine Depesche aus Athen, nach welcher die türkischen Verluste bisher 55 000 Mann betragen sollen, darunter 40 000 Gefangene. Diese Nachricht ist unwahr, und wir nehmen an, daß unrichtigste Athener Streife dazwischen liegen Nachrichten entgegenzulaufen werden.

Die Heimkehrenden Italiener.

Zürich, 21. Mai. In der „Neuen Züricher Zeitung“ schildert ein Beobachter die eindrucksvollen Bilder, die sich am Bahnhof von Chiasso jetzt bieten. Unter den Italienern befinden sich Männer, die der Einberufung folgen mußten, die ihr Schicksal verwünschten und dem Kriege flüchten. Sie waren in fremden Ländern gewesen, hatten fremde Menschen schätzen und lieben gelernt, und jetzt mühten sie in den Krieg. Sie hatten auf alle diplomatischen Schlüsse und Erwägungen von seiner Notwendigkeit nur eine Antwort: Ein erbittertes Warum. (W. T. A.)

Die Sperrung des Telegramm-Verkehrs.

(z. B.) München, 20. Mai. Aus Zürich wird gemeldet: Seit heute vormittag 10 Uhr ist die vollständige Telegramm- und Sperrre im Verkehr mit Italien eingetreten. Telegramme der Zeitungs-Korrespondenten gehen nicht mehr ein. Die italienischen Grenzübergebenstellen bezeichnen die Sperrre als vorübergehend.

Rittheners Ruf nach neuen Soldaten.

London, 21. Mai. Die Blätter bringen ganzseitige Anzeigen, daß Ritthener neue Soldaten verlangt. Der Aufruf wird an allen Straßenenden angeschlagen. Das Kriegsamt gibt bekannt, daß das Alter auf 40 Jahre erhöht, die Körpergröße auf 5 Fuß 2 Zoll herabgesetzt wurde. (W. T. A.)



1871

Geographische Anstalt

1871



Geographische Anstalt

